



**Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt am 18.05.2016**

**Der Ortsbeirat möge beschließen:**

Der Ortsbeirat Neustadt bittet die Verkehrsdezernentin Frau K. Eder in der nächsten Sitzung des OBR-Neustadt zu berichten/Stellung zu nehmen, was die Verwaltung/Ihr Dezernat zu tun gedenkt um den AnwohnerInnen u.a. der Rheinallee und Nebenstrassen ihre Wohn- und damit Lebensqualität zu sichern bzw. wieder herzustellen. D.h. Frau Eder möge Stellung beziehen zum zunehmenden Verkehrslärm, Nachtruhe, zu nächtlichen Rennen auf der Rheinallee, zum Transitverkehr durch LKWs, zur Verkehrssicherheit, welche Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan 2012 bestimmt/ eingeleitet /geplant sind, inwieweit die Luft-Schadstoff- Emissionsgrenzwerte eingehalten werden (angrenzende Schulen? Kindergärten)

**Begründung:**

Immer mehr Menschen, die entlang der Rheinallee und in den Nebenstraßen wohnen, fühlen sich durch den zunehmenden Verkehrslärm in ihrer Wohn- und damit Lebensqualität eingeschränkt, ja bedroht. Anfang dieses Jahres hat sich deshalb eine Bürgerinitiative gegen Verkehrslärm gegründet. Zu den ersten Treffen kamen nicht nur AnwohnerInnen der Rheinallee, sondern auch aus der Rhein- und Kaiserstr..

Sie beklagten den zunehmenden Verkehrslärm vor allem nachts und in den frühen Morgenstunden (die AZ berichtete).

Die Lärmgeplagten (noch nicht geschädigten) BürgerInnen haben konkrete Vorschläge/Forderungen:

- Einführung von Tempo 30
- Geschwindigkeitskontrollen, dort wo die Menschen wohnen od. noch besser Geschwindigkeitsstreckenkontrollen (z.B. von der Nahestr. bis zum Kaisertor). D.h. über eine größere Strecke, gerade in Wohngebieten, wird komplett die Geschwindigkeit gemessen (Streckenmessung /Strecken Radar/ Section Control). So können Zuschnellfahrende/Raser nicht kurz vor dem entdeckten Blitzer abbremsen um kurz nach dem Blitzer wieder durchstarten.
- kein LKW-Transit-Verkehr um aus betriebswirtschaftlichen Gründen auf Kosten der AnwohnerInnen Geld zu sparen. Dies heißt u.a. die Stadt Mainz setzt sich mit der Stadt Wiesbaden in Verbindung um jeglichen Schwerverkehr (Ausnahme Bus-Linienverkehr) über die Theodor-Heuss-Brücke zu unterbinden. Käme auch der Brücke und den steuerzahlenden Menschen zugute.
- Lärmindernde Fahrbahnbeläge ("Flüsterasphalt"), die Fahrbahndecke ist (nachhaltig !? evtl. Decke + Binder + Tragschicht ?) erneuerungsbedürftig. Schlaglöcher erhöhen gerade bei LKW-Leerfahrten mit Containern den Verkehrslärm.

- Stärkung des ÖPNV, d.h. Verkürzung der Taktzeiten, Ausbau des Netzes, Preissenkung bis zum Null-Tarif, Verlängerung der Kurzstrecken um mind. 2 Stationen
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Verlegung der Fahrradspuren auf eine der jeweils 2 Fahrspuren. So das die rechte Fahrspur vorrangig von Fahrradfahren benutzt werden kann Autos jedoch wenn kein Fahrradverkehr ist auch diese Fahrspur nutzen können. ( Vorbild Holland)

Sigi Aubel

*Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Neustadt DIE LINKE.*